

Landesverbandstagung am 28. Mai

Kandidaten-Vorschläge für die Wahlen zum Landesvorstand

Nach einem über ein halbes Jahr dauernden Findungsverfahren legt der Landesvorstand des SoVD Hamburg eine Vorschlagsliste für den neu zu wählenden Landesvorstand vor. Alle aktuellen Vorstandsmitglieder haben daran mitgewirkt und sie einstimmig beschlossen.

Vorschlag für das Amt des 1. Landesvorsitzenden

Klaus Wicher (62) hat sich in verschiedenen Funktionen im SoVD Hamburg bewährt. Er ist 2. Landesvorsitzender, 1. Kreisvorsitzender West und Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA). Beruflich ist er im Berufsförderungswerk Hamburg seit über 25 Jahren als Dozent, Koordinator, in Stabstellen und als Abteilungsleiter tätig.



Klaus Wicher

Vorschlag für das Amt des 2. Landesvorsitzenden

Inge Jefimov (71) ist langjährige 1. Landesvorsitzende und in verschiedenen Funktionen im SoVD-Bundesverband und im Bundesvorstand tätig.

Vorschlag für das Amt des 2. Landesvorsitzenden

Dr. Matthias Woisin (55), Abteilungsleiter in der Finanzbehörde, ist aktives Mitglied im SPA Hamburg.



Dr. Matthias Woisin

Vorschlag für das Amt des Landesschatzmeisters

Martin von Kampen (64) ist in dieser Funktion bereits im Landesvorstand des SoVD Hamburg tätig. Er bringt für diese Tätigkeit als Selbstständiger in einem steuerberatenden Beruf einen großen Erfahrungsschatz mit ein.

Vorschlag für das Amt der Sprecherin der Frauen

Lieselotte Ehlers (76) füllt diese Funktion auf Landesebene bereits seit vielen Jahren aus.

Vorschlag für das Amt des Schriftführers

Ingo Heilmann (59) war Gesamtschwerbehindertenvertreter bei der Lufthansa. Er ist nach längerer Krankheit wieder fit und kandidiert erneut als Schriftführer.

Vorschlag für das Amt des Besitzers bzw. der Besitzerin

Dr. Burchard Bösche (64) ist promovierter Jurist und als Vorstand im Zentralverband Deutscher Konsumgenossenschaften e. V. erfahren in der Verbandsarbeit.



Dr. Burchard Bösche

Peter Deutschland (65) war über ein Jahrzehnt Bezirksvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) für Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Seine Kontakte und große Erfahrung sind für den SoVD sehr wertvoll.

Günther Ramcke (68) ist in dieser Funktion bereits im Landesvorstand tätig und bringt als langjähriger Kreisvorsitzender des Kreises Süd viel Erfahrungen mit.

Heike Schiller (50) hat als Diplom-Sozialarbeiterin mehr als 18 Jahre im Sozialdienst im Krankenhaus gearbeitet. Anschließend war sie in der Bezirklichen Seniorenberatung tätig und arbeitet seit 2010 in einem Pflegestützpunkt.



Heike Schiller

Wolfgang Seipp (73) ist amtierender 2. Landesvorsitzender und 1. Vorsitzender des Kreises Ost. Er steuert wertvolle Erfahrungen aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei.

Birgitte Kriebelder (53) ist Referentin einer großen Krankenkasse für den Geschäftsbereich Pflege. Sie ist stellvertretendes Mitglied im Landespflegeausschuss und alternierende Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses der Freien und Hansestadt Hamburg.

Herrmann Ziegenbein (65) ist langjährig erfahren in der beruflichen Rehabilitation und wirkt im SPA mit. Beruflich war er im BFW Hamburg tätig und dort unter anderem 2. Vorsitzender im Betriebsrat. Sven Schegum (33) gehört als Vorsitzender der Jugend im SoVD Hamburg per Satzung dem Landesvorstand an.

Ansichten

Liebe Mitglieder im SoVD,
liebe Freunde,



an dieser Stelle bedanke ich mich bei allen, die mir während meiner längeren Krankheitsphase mit Wort und Tat zur Seite gestanden und mich unterstützt haben. In dieser Zeit habe ich über vieles nachdenken können und mir im Gespräch mit Familie und Freunden Klarheit über mich, meine ehrenamtliche Arbeit im SoVD und über die Zukunft verschaffen können. Ich möchte und ich muss künftig einen Schritt kürzer treten, so dass ich mich aus gesundheitlichen Gründen dazu entschlossen habe, auf dem Landesverbandstag am 28. Mai nicht wieder für das Amt der Landesvorsitzenden zu kandidieren.

Diese Entscheidung habe ich mir sicher nicht leicht gemacht, und diese Entscheidung ist sicher auch nicht über Nacht gefallen. Ich bin mir aber sicher, dass meine Entscheidung die für mich richtige ist. Gerne würde ich aber meine Erfahrung und mein Wissen als 2. Landesvorsitzende auch in einen neuen Landesvorstand einbringen. Auch würde ich im Bundesverband zu meinen Schwerpunktthemen Frauen und Pflege weiter mitarbeiten wollen.

Bereits im letzten Jahr hatte ich auf einer Klausurtagung dem Landesvorstand vorgeschlagen, Klaus Wicher als Kandidaten für den Landesvorsitz zu nominieren. Dies traf auf breite Zustimmung, so dass sich Klaus Wicher nach reiflicher Überlegung dazu entschieden hat, für den Landesvorsitz zu kandidieren. Gerade auch angesichts der letzten Monate bereue ich meine Entscheidung nicht – war es doch insbeson-

dere Klaus Wicher, der es mit seinem sozialpolitischen Sachverstand in hervorragender Weise verstanden hat, mich während meiner Abwesenheit zu vertreten.

Sicherlich hat mein Entschluss den ein oder anderen überrascht oder sogar enttäuscht. Ich bitte Sie aber meine Entscheidung zu respektieren, da es die für mich richtige Entscheidung ist und sie ist es auch für den SoVD Hamburg. Ich bitte Sie sehr herzlich, meinem Wunsch-Nachfolger Ihr Vertrauen zu schenken. Aber nicht nur Klaus Wicher verdient Ihr Vertrauen – das gesamte Team, das sich nunmehr zur Wahl des neuen Landesvorstandes zur Verfügung stellt, verdient Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung! Dieses Team steht für eine gute, vertrauensvolle und zukunftsorientierte Arbeit im SoVD und für den SoVD, zum Wohle aller Mitglieder. Die von uns aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten bieten die besten Voraussetzungen, den SoVD Hamburg in den nächsten Jahren weiter zu einem zukunftsfähigen, starken Landesverband auszubauen.

Ihre Inge Jefimov
1. Landesvorsitzende

Kommentar

Schluss mit der Einführung einer Pflege-Kopfpauschale!

Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler hat 2011 zum Jahr der Pflege erklärt. Seine Absichten zur besseren Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, zur Neugestaltung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und zur Änderung des Begutachtungsverfahrens sind grundsätzlich zu begrüßen. Der Einführung einer Kopfpauschale muss aber eine Absage erteilt werden. Im Koalitionsvertrag hatten die Regierungsparteien den Einstieg in eine Kapitaldeckung in der Pflegeversicherung vereinbart. Nur dadurch könnten, so die Begründung für das neue Finanzierungsmodell, Pflegeleistungen zu bezahlbaren Beiträgen auf Dauer abgesichert werden. Offensichtlich haben die Sozialpolitiker aus der Finanzkrise nichts gelernt. Der Kapitalstock wäre den Risiken der Finanzmärkte ausgesetzt und jeglicher politischen Kontrolle entzogen.

Mit der Kopfpauschale wird die Pflege zur Privatsache erklärt. Das ist sozial ungerecht, weil Menschen mit geringerem Einkommen stärker belastet werden als Besserverdienende. Damit hängt der Pflegeumfang nicht vom tatsächlichen Bedarf, sondern vom Geldbeutel des Einzelnen ab. Nicht die Ausgaben, sondern die fehlenden Einnahmen sind das Problem der Finanzierung. Niedriglöhne, Teilzeitarbeit und verweigerter Lohnzuwächse führen zur Unterfinanzierung unserer Sozialleistungssysteme. Künftig müssen auch Kapitalerträge oder Mieteinnahmen zur Finanzierung herangezogen werden. Die von Arbeitgebern und Versicherten paritätisch finanzierte Pflegeversicherung hat sich bewährt und ist auch ein geeignetes Zukunftsmodell. Durch die fortschreitende Alterung der Bevölkerung wird der Pflegebedarf in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Mit einer langfristigen Rücklagenbildung und der Einbindung aller Einkommen kann die Finanzierung der Pflegeversicherung dauerhaft gesichert werden, ohne Änderung der Finanzierungsgrundlagen. Deshalb: Hände weg von der Einführung einer Kopfpauschale! Wir fordern die Regierungskoalition auf, ihre unsocialen Pläne für eine Privatisierung der Pflegeversicherung aufzugeben. Vielmehr sollten die Milliardenüberschüsse aus der privaten Pflegeversicherung in einen solidarischen Finanzausgleich einfließen. Peter Deutschland

Urteile aus dem Sozialrecht

Werden Kanalkosten fällig, ist die ARGE gefragt

Die ARGE ist verpflichtet, Beziehern von Arbeitslosengeld II, die ein Eigenheim bewohnen, die wegen der Erneuerung und Ausbesserung von Anschlusskanälen fälligen Anschlusskosten (hier in Höhe von 584,65 Euro) zu ersetzen. Das Bundessozialgericht stellte fest, dass beim Erlass des für den laufenden Leistungszeitraum maßgebenden Bescheides hinsichtlich der Kosten für Unterkunft und Heizung die neu auf die Familie zukommenden Anschlusskosten nicht berücksichtigt werden konnten (BSG, B 14 AS 61/10 R).

Kostenaufwendige Ernährung ist nicht pauschal überflüssig

Das Bundessozialgericht hat einem Landessozialgericht (LSG) die Leviten gelesen. Dieses wollte einer Bezieherin von Arbeitslosengeld II, die an einer Allergie gegen Parabene leidet, für deren kostenaufwendige Ernährung keinen Mehrbedarf anerkennen. Die Begründung, die Frau könne durch „lediglich zeitaufwendiges, aber nicht kostenintensives Verbraucherverhalten das Allergien gut vermeiden“, reichte für eine Ablehnung nicht aus. Das LSG muss nun „nachsitzen“ und seine Entscheidung noch einmal überdenken (BSG, B 14 AS 49/10 R).

Fehlendes Fernsehgerät nicht „menschunwürdig“

Das Bundessozialgericht hat einem Bezieher von Arbeitslosengeld II, der für die Erstaussstattung seiner neu bezogenen Wohnung auch ein Fernsehgerät von der ARGE bezahlt haben wollte, eine Absage erteilt. Hierbei handele es sich weder um einen Einrichtungsgegenstand noch um ein Haushaltsgerät. Der Fernseher sei für ein „menschwürdiges Wohnen“ nicht erforderlich. Das gelte unabhängig davon, dass 95 Prozent der Bevölkerung über einen Fernsehapparat verfügen. Allenfalls ein Darlehen könne der Arbeitslose verlangen (BSG, B 14 AS 75/10 R). ub



Kommentar

Hamburg zwischen Container und Caritas

Olaf Scholz ist im Amt, ebenso seine Mannschaft. Vor und nach der Wahl galt bzw. gilt es, Soziales und Wirtschaft zu verbinden. Wie stark wird das „Soziale“ im sozialdemokratischen Balance-Akt?

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit kommentierte den Sieg seines Hamburger Kollegen und sagte, Olaf Scholz stehe für die gelungene Verbindung von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Südwestrundfunk war zu hören, „beides seien keine Gegensätze“. Dabei hatte Scholz die Ökonomie stets betont: „Hafen ist Hamburg“, steht im Regierungsprogramm. Dazu kommt der sozialdemokratische Ausschlag zum Sozialen: Etwa beim Wohnungsbau, wo Scholz für bezahlbare Wohnungen sorgen will oder bei der Rücknahme der Kita-Gebühren. Bezahlen will Scholz derlei soziale Pläne, indem er die Verwaltung um- und hohe Beamtenstellen abbaut. Schulden will er weniger machen, die Ausgabensteigerung im Haushaltsplan auf ein Prozent pro Jahr begrenzen.

Scholz prägte im Wahlkampf die Schlagworte Seriosität, Klarheit, Vernunft und Verantwortung. Besonders die Verantwortung für die sozial Schwachen gilt es auf die Waagschale zu legen. Wie gelingt der Spagat zwischen Container und Caritas, zwischen Hafen und Hartz IV? 2003 und 2004 war Scholz Generalsekretär der SPD – und vertrat die Agenda 2010. Aber Scholz hatte auch kritisch die Rente mit 67 diskutiert.

Klaus Wicher, 2. Landesvorsitzender, kommentiert die Programmatik der Zukunft: „Wer in Hamburg erfolgreich Sozialpolitik machen will, muss nicht nur die Wahl, sondern auch die Herzen der sozial Schwachen und auch den SoVD für sich gewinnen.“ Ob Scholz das wirtschaftspolitische Gesicht der Sozialdemokratie an der Elbe wird oder ob der soziale Sozialdemokrat Scholz dominiert, das wird sich künftig daran ablesen lassen, wie Hamburg mit Alten, mit Menschen mit Behinderung oder mit Hartz-IV-Empfängern umgeht. Wicher zufolge hat soziale Politik nichts allein davon, die Elbe zu vertiefen. Es gelte, den Graben zwischen Arm und Reich zuzuschütten. Es geht um Strategien der Solidarität, gegen Armut und für sozialen Ausgleich. Wicher setzt dabei auf eine solidarische Gesellschaft, um die Spaltung im reichen Hamburg nicht nur nicht weiter zu treiben, sondern unter sozialdemokratischer Führung zurückzudrehen. Armut an der Elbe sei klar erkennbar, manche Bürger seien vom Aufschwung abgekoppelt. Es gelte, durch mehr Bildung, durch öffentliche Jobs und mehr Förderung den Arbeitsmarkt für alle zu bestellen. Konkrete Projekte seien nach Wichers Überzeugung anzugehen. Diese reichten vom barrierefreien Umbau der U- und S-Bahnhöfe, über die Schulden- und die Seniorenberatung, bis zur hanseatischen Abwehr einer Bundespolitik, die sich von der Wirtschaft treiben lässt und gegen sozial Schwache rudert. hri



Sozialberatung

Hier erhalten Mitglieder des SoVD kostenlose Beratung bei Fragen zur Renten- und Unfallversicherung, Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe und Schwerbehinderung. Auch Nichtmitglieder erhalten eine kostenlose Erstinformation:

- Pestalozzistraße 38 (Nähe U-/S-Bahn Barmbek), 22305 Hamburg. Beratung nur nach Terminabsprache! Bürozeiten: montags bis mittwochs von 9 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 9 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr, Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.
- August-Krogmann-Straße 52 (Nähe U-Bahn Farmsen), im Berufsförderungswerk, Haus W, 22159 Hamburg. Sprechzeiten: montags 10 bis 12 Uhr, freitags 13 bis 15 Uhr, Tel.: 42906134, Fax: 42906135.
- Langenfelder Straße 35 (Altona-Nord), in der Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, 22769 Hamburg. Sprechzeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr und donnerstags 9.30 bis 12 Uhr, Tel.: 43193500, Fax: 23518367.
- Winsener Straße 13 (Harburg), 21077 Hamburg (Parkmöglichkeiten auf dem Hof). Sprechzeiten: montags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr – donnerstags auch Rentenberatung nach Terminvereinbarung, Tel.: 775957, Fax: 76750022.
- Alte Holstenstraße 30 (Bergedorf), Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Bergedorf e.V., im Marktkauf-Center, 21031 Hamburg. Sprechzeiten: montags 13 bis 15 Uhr, freitags 10 bis 12 Uhr, Tel.: 7242498, Fax: 76500600.

Hier erhalten Sie weitere Informationen:

- **Soziales Dienstleistungszentrum Altona** – Soziale Hilfen unter einem Dach, Alte Königstraße 29–39 (Zimmer 27). Sprechzeiten: donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr, Tel.: 040/428112208.
- **Ortsamt Lokstedt**, Garstedter Weg 13 (Raum 36). Sprechzeiten: jeden 1. Donnerstag im Monat von 10.30 bis 12 Uhr.
- **Landesgeschäftsstelle des SoVD**, Pestalozzistraße 38, Tel.: 040/6116070, Fax: 040/61160750, E-Mail: info@sovd-hh.de.
- **Kreis Ost** (1. Kreisvorsitzender: Wolfgang Seipp), c/o Berufsförderungswerk Hamburg-Farmsen (Haus W), August-Krogmann-Straße 52, 22159 Hamburg. Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 040/42906134, Fax: 040/42906135, E-Mail: info@sovd-hh-kr-ost.de, Internet: www.sovd-hh-kr-ost.de.
- **Kreis West** (1. Kreisvorsitzender: Klaus Wicher), c/o Beratungsstelle „Autonom Leben e.V.“, Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Sprechzeiten: mittwochs 15 bis 17 Uhr, Tel.: 040/43193500, Fax: 040/23518367, E-Mail: info@sovd-hh-kr-west.de, Internet: www.sovd-hh-kr-west.de.
- **Kreis Süd** (1. Kreisvorsitzender: Günter Ramcke), Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Sprechzeiten: montags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 15 bis 18 Uhr, Tel.: 040/775957, Fax: 040/76750022, E-Mail: kreis-sued@sovd-hh.de, Internet: www.sovd-hh-kr-sued.de.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Langenhorn

Der Ortsverband Langenhorn gratuliert dem Mitglied August Buhl sehr herzlich zu seinem 90. Geburtstag. August „Gustel“ Buhl ist bereits seit stolzen 30 Jahren



August Buhl wurde 90 Jahre alt.

Mitglied im SoVD und erfreut sich glücklicherweise weiterhin guter Gesundheit.

Eine Überraschung hielt der Ortsverband auch für Erika Georgi bereit: Der Ortsverbandsvorsit-

zende Wolfgang Seipp gratulierte ihr zu ihrer zehnjährigen Mitgliedschaft im SoVD. Wolfgang Seipp freute sich, Erika Georgi hierfür mit der Ehrenurkunde auszeichnen zu können.



Wolfgang Seipp gratulierte Erika Georgi zu zehnjähriger Mitgliedschaft.



Termine in den Ortsverbänden

Wir freuen uns über jeden Gast – auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

SoVD-Jugend

Alle zwei Monate am 4. Samstag findet das Treffen der SoVD-Jugend statt. Weitere Informationen in der Landesgeschäftsstelle.

Ortsverband Lurup

26. April: Kooperationspartner Ergo zu Gast im Ortsverband, Referent: Michael Boving.

6. Mai: Mai-Schollenessen in Cranz.

11. Juni: Ausfahrt zum Spargelessen nach Bargaenstedt (bei Büsum). Anmeldung unter Tel.: 841940 (Michael Piork) und Tel.: 891896 (Wilma Frank).

Ortsverband Marmstorf

6. April (jeden 1. Mittwoch im Monat), 15 Uhr: Kaffeetrinken im Helferichweg.

12. April: Besuch des Gewürzmuseums in der Hamburger Speicherstadt. Anmeldung unter Tel.: 76910225 (Familie Pawlak).

20. April: Alles über das Erbrecht. Referent: Notar Dr. Ekkehard W. Nümann.

Ortsverband Iserbrook

8. April: Dia-Vortrag des Weltenbummlers Peter Ave über eine Reise mit dem Liegerad.

30. April: Tagesfahrt nach Arendsee. Info und Anmeldung unter Tel.: 87007894 (Marianne Waack).

13. Mai: Dia-Vortrag von Sarah und Kurt Holdorf über ihre Reiseerlebnisse in Australien.

28. Mai: Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Kanalfahrt von Brunsbüttel nach Hochdonn und zurück.

Ortsverband Bergstedt-Sasel

Jeden 3. Montag im Monat, 15 Uhr: Spielenachmittag an der Teekoppel.

Jeden 1. Montag im Monat, 17 Uhr: Mitgliederversammlung an der Teekoppel.

4. April: Jahreshauptversammlung mit Nachwahl eines 1. Vorsitzenden.

1. Mai: Lernen Sie unseren Ortsverband auf der „Bunten Meile“ an

der Bergstedter Kirche kennen.

2. Mai: Referat zur Patientenverfügung (Referentin: Frau Struck).

Ortsverband Lohbrügge

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16–19 Uhr: Kegeln & Plausch im Holstenhof, Lohbrügger Landstraße 38. Freizeitkegler willkommen! Info und Anmeldungen unter Tel.: 7302414 (Heinz Reimer).

25. Juni: Fahrt nach Glückstadt zum Matjesessen, Kaffeetrinken in Rendsburg (Busrundreise: Hamburg, Elbchaussee, Schiffsbegrüßungsanlage Schulau, Glückstadt, Rendsburg, Bergedorf).

14. Mai: Fahrt nach Neetze. Spargelessen mit Besichtigung des Spargelhofes und Einkaufsmöglichkeit, Weiterfahrt zum Schloss Bleckede. Anmeldungunter Tel.: 040/7201154 (Wolfgang Rösener).

Ortsverband Bramfeld-Süd/Fuhlsbüttel

Der Versammlungsraum der Gruppe Fuhlsbüttel im „Bürgerhaus“ steht nicht mehr zur Verfügung. Alle Mitglieder sind daher herzlich eingeladen, künftig zu den Versammlungen an jedem 3. Montag im Monat um 19 Uhr in ASB Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11, zu kommen. Die Betreuung der Fuhlsbüttler Mitglieder bleibt von dieser Änderung natürlich unberührt.

Ortsverband Barmbek-Süd/Winterhude

30. April: Frühlingsfest zum Sommeranfang in der Elbtalau.

21. Mai: Bunte Mai-Meile (Köster-Stiftung/SoVD).

Ortsverband Nord-West

13. April: Der BüNaBe Herr Schneider zu Gast im Ortsverband.

30. April: Tagesfahrt nach Arendsee. Anmeldungunter Tel.: 69664410 (Peter Stricker) oder Tel.: 78898302 (Jürgen Schleizer).

11. Mai: Gemütliches Beisammensein.

28. Mai: Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Schifffahrt auf dem Kanal von Brunsbüttel nach Hochdonn. Anmeldung unter Tel.: 69664410 (Peter Stricker) oder Tel.: 78898302 (Jürgen Schleizer).

8. Juni: Leistungen eines Pflege-

dienstes, Referat des ASB.

18. Juni: Tagesfahrt nach Lexfähre, Besuch des Falkenhofes Schalkholz.

Ortsverband Finkenwerder

19. April: Lichtbildervortrag von Uwe Hansen über den alten Kutter „Landrath Küster“.

17. Mai: Das alte und neue Finkenwerder – Lichtbildervortrag mit dem Chronisten Kurt Wagner.

18. Juni: Fahrt zum Spargelessen nach Handeloh.

Anmeldung unter Tel.: 7427767 (Kurt Halle).

Ortsverband Ochsenwerder

30. April: Harzrundfahrt.

18. Juni: Fahrt zum Spargelessen nach Neetze. Anmeldungen unter Tel.: 7373325 (Bartels) oder Tel.: 7372434 (Brecht).

Ortsverband Langenhorn

15. April: Vortrag zum Hausnotruf von Herrn Husemann (ASB).

19. April: Fahrt ins Blaue.

10. Mai: Fahrt zum Matjesessen.

20. Mai: Preis-Kniffeln im Ortsverband. Informationen und Anmeldungen unter Tel.: 5000653 (Wolfgang Seipp).

Ortsverband Osdorf

Jeden 3. Freitag im Monat, 16 Uhr: Treffen im neuen Versammlungsort in der Gaststätte „Bruns“, Bornheide 6.

15. April: „Die Vorsorgevollmacht“, Referat des ASB.

30. April: Tagesfahrt nach Arendsee.

20. Mai: Frühlingsfest.

28. Mai: Tagesfahrt nach Kronprinzenkoog, Kanalfahrt von Brunsbüttel nach Hochdonn und zurück.

Ortsverband Volksdorf

12. April, 16 Uhr: Mitgliederversammlung im Vereinshaus des TuS Berne. Nachwahl eines/einer Ortsverbandsvorsitzenden.

Kreis Ost

12.–20. Mai: Für die Reise nach Masuren sind noch Restplätze vorhanden. Anmeldungen unter Tel.: 5000653 (Wolfgang Seipp).